

The Pursuit of Happiness

Ehemals: Der Kampf ums Überleben

Von abgemeldet

Kapitel 14: Erwischt!

Hey zusammen ...

hier kommt das nächste chap, ich hoffe es gefällt euch, wobei ich auch sagen muss ich hätte es ohne die hilfe meines betas net geschafft xD ...

@Kantoros93 : warts ab ... wird alles noch erklärt ;)

dieses chap wird dann für zwei wochen auch das letzte sein, denn ich mach ne kleine reise durch californien, die zwei wochenin beschlag nimmt ... deswegen wird jetzt erst mal für ne zeit nix kommen, auch wenn mir schon einiges im kopf schwebt ;)

Im allgemeinen, ich hoffe ihr seit mir net böse wegen dem pairing in diesem chap, obwohl es auch hätte schlimmer kommen können ^^ ...

also jetzt genug von mir ... viel spass mit dem neuem chapter ... und ich hoffe ihr lasst mir ein wenig kritik da :P

greedz bobbel

trommelwirble !!!!!

Kapitel 14: Erwischt!

„Stimmt ihr zu?“ fragte sie die beiden und wartete auf ihre Antwort.

Danzou hatte etwas dagegen und sprach deshalb: „.....

„Das kann doch nicht dein ernst sein oder?“ rief er wütend dazwischen und schaute Tsunade wütend an. Diese erwiderte seinen Blick in gewisser Weise und ließ einen verachtenden Laut erklingen. Danzou jedoch fuhr unbeeindruckt fort: „ Ich werde nicht akzeptieren das dieses, dieses Monster in meinem Dorf als Anbu arbeiten wird, und vor allem werde ich verhindern das dieses Biest das Erbe des vierten Hokagen antritt, das ist doch unerhört!“

Man könnte Danzou's Wut förmlich sehen, wobei es nur wenige Personen im Rat beeindruckt, wie er Tsunade anfuhr. Tsunade schüttelte nur den Kopf, drehte sich zu den Ältesten um, die mit entgleisten Gesichtszügen hinter ihr saßen und geschockt Danzou anstarrten. Als sie realisierten das Tsunade sie anschauten nickten sie ihr zögerlich zu und versuchten sich innerlich wieder zu ordnen. Tsunade derweil drehte

sich wieder um, atmete einmal tief ein und aus, und guckte Danzou angespannt an.

„Danzou, denkst du nicht du hast da etwas verwechselt? Nur so zu deiner Info, dies hier ist nicht dein Dorf, oder bist du der Hokage hier? So wie ich das sehe sitze ich auf diesem Stuhl! Und außerdem, Naruto ist kein Monster, er ist ein Shinobi dieses Dorfes und dazu noch einer der Besten! Er hat wohl hier am meisten das Recht das Erbe des vierten Hokagen anzutreten, immerhin ist er dessen Sohn!“ Tsunade versuchte sich zu beherrschen, was ihr im allgemeinen ganz gut gelang, jedoch verlor sie sich am Ende ein wenig. (so wie immer :3)

„Und ob Naruto ein Monster ist, er beherbergt den Neunschwänzigen Fuchs und ist der König der Dämonen, was ich jedoch bezweifle, denn wieso sollte so ein Schwächling ein König sein? Nebenbei, auch wenn ihr ihn als Erben anseht und ihm erlaubt es anzutreten, ich habe meine Wege es zu verhindern!“ erwiderte Danzou zischend. Am ende hatte er die Worte nur noch so ausgespuckt, da es ihn anwiederte mit dem 'Monster' in einem Raum zu sein.

Alle Anwesenden im Raum schauten nur verwirrt zwischen Tsunade und Dazou hin und her, da sie nicht wusste was sie machen sollten. Gaara und Yugito ließen sich nicht von Danzou irritieren, sondern guckten Naruto eindringlich an. Dieser jedoch erwiderte deren Blicke nicht sondern starrte Danzou an. Man konnte keine Gefühlsregungen in seinem Gesicht erkennen.

„Was willst du denn machen, mich töten?“ hörte man plötzlich eine Stimme erklingen, die nicht hätte ruhiger sein können. Alle Augen richteten sich plötzlich auf Naruto der Danzou lächelnd anstarrte. Tsunade wollte gerade etwas sagen, als Naruto sich erhob und auf Danzou zuing.

„Dann töte mich jetzt oder schweige für immer.“ Naruto hielt ihm ein Kunai hin und neigte seinen Kopf zur Seite, sodass man seine Arterie perfekte treffen konnte. Alle Anwesenden guckten die beiden verwirrt an. Danzou nahm das Kunai langsam in die Hand, guckte Naruto einmal verächtlich an und warf das Kunai haarscharf an Narutos Hals vorbei. Dieser musste unweigerlich lächeln und drehte sich um.

„Schwächling, du kannst nichts außer große Reden schwingen, Leute zu verunsichern und sinnlosen Kram labern. Du bist lächerlich Danzou und wenn du glaubst ich habe Angst vor dir weil du mich als Monster bezeichnest und mich schlecht behandelst, dann lass die eins gesagt sein. Du hast recht, ich bin ein **Monster** und ich bin es gewöhnt schlecht Behandelt zu werde, daher macht es mir auch nichts mehr aus, wenn so ein alter Greis wie du mich genauso behandelt.“ Während Naruto redete, bewegte er sich langsam zur Tür, die er schwungvoll öffnete und sich auf den Weg nach draußen machte ohne sich noch einmal um zudrehen. Man konnte nur noch ein kurzes Zischen hören und das Flügel schlagen, das eindeutig zu Naruto gehörte. Dann war alles still.

~*`*~

Langsam öffnete sich die Tür und Yugitos Kopf erschien langsam im Türrahmen. Sofort sah sie wie Naruto auf dem Bett lag und es sah aus als ob er schlafen würde, wären seine Augen nicht geöffnet. Yugitos Augen überflogen einmal kurz den Raum und blieben an zwei Personen hängen die neben Narutos Bett standen und sie

ansahen. Eine der Personen war eindeutig eine Frau, was sie an ihrem Körper erkennen konnte. Soweit sie es erkennen konnte, da es in dem Raum nicht besonders hell war, hatte die Frau langes purpurnes Haar und hatte ein knielanges Kampfkleid an. Die Person neben der Frau war nach Yugitos Urteil ein Mann. Die breiten Schultern, der muskulöse Körper und die Größe des Mannes ließen sie eindeutig auf einen Mann schließen. Das einzige was sie weiterhin erkennen konnte war das er blutrotes Haar hatte.

Nachdem sie sich noch einmal im Raum umgesehen hatte öffnete sie die Tür vollends und trat ein, wobei ihr Blick durchgehend auf Naruto lag. Ernst sah sie ihn an, wobei man auch ein wenig Mitleid erkennen konnte. Naruto jedoch sah sie nicht an, sonder starrte zu den zwei Personen und erhob sich langsam, sodass er nun auf dem Bett saß. „Ihr könnt gehen, wir sprechen uns später wieder.“ sagte er ruhig und drehte sich nun zu Yugito um. Diese stand mittlerweile in der Mitte des Raumes und sah sich genauer um. Neben Narutos Bett, was an einer Ecke stand, war ein kleiner Schrank und eine Kommode. In der anderen ecke des Raumes war ein Tisch mit zwei Stühlen und daneben ein größerer Schrank. Plötzlich ertönte ein leiser Knall, wodurch Yugito kurz zusammen fuhr und sich dann umsah, um zu sehen das dort, wo gerade noch diese zwei ominösen Personen standen, nun zwei Rauchwolken waren, welche sich langsam auflösten.

„Wer waren die?“ fragte Yugito direkt und setzte sich neben Naruto aufs Bett. „Akana und Kyuubi, meine Berater.“ kam die knappe Antwort und Naruto drehte sich ein wenig zu ihr um. Yugito wusste nicht was sie sagen sollte, also guckte sie Naruto in die Augen. Für einen kurzen Moment erschrak sie und zwinkerte mit ihren Augen, doch danach guckte sie ihn genauer an, was nicht gerade durch die Dunkelheit im Raum erleichtert wurde. Im Allgemeinen, war nicht allzu viel von Naruto zu sehen, außer seinen Augen, die komsicher Weise schwarz waren, seine Haare waren gar nicht zu sehen, wodurch Yugito an nahm das sie auch schwarz waren und das letzte was sie sah waren Flügel auf Narutos Rücken, aus schwarzen Federn bestehend. Auch wenn es angst einflößend aussah, musst Yugito sich eingestehen das er so verdammt gut aussah. Sie versuchte sein verändertes Aussehen zu ignorieren und versuchte so Selbstbewusst wie möglich zu klingen.

„Fang an! Ich glaube du hast mir einiges zu erklären.“ Naruto guckte sie nur mit einem gleichgültigen Gesichtsausdruck an schloss kurz seine Augen. Nach wenigen Sekunden öffnete er sie wieder, doch diesmal waren seine Augen wieder Blau. Sein Haare färbten sich langsam wieder Goldgelb, sodass Yugito sie erkennen konnte und die Flügel verschwanden langsam ins nichts.

„Hmm. Wie soll ich anfangen? Hi, wir kennen uns schon. Ich bin Naruto, ein Jinchuuriki und bin König der Dämonen?“ Obwohl es eher eine rhetorische Frage war wartete Naruto auf eine Reaktion Yugitos. Da sie jedoch keine Anstalten machte etwas zu sagen fuhr Naruto fort.

„Am Besten sollte ich ganz vorne anfangen, wobei ich ja dank des Rates nicht mehr alles erklären muss. Als ich nachdem ich aus Orochimarus Gefangenschaft entkommen bin versuchte nach Konoha zu fliehen, hielten mich ersten mehrere Oto-Nins davon ab und zweitens warnte mich Kyuubi davor nach Konoha zurück zukehren, da ich mich noch nicht selbst unter Kontrolle hatte. Das heißt die Veränderungen die mein Körper

durchgemacht hat musste ich erst lernen zu Kontrollieren.

Wie du ja sicherlich schon weißt, bin ich nicht direkt nach Kumogakure geflohen, da Kyuubi mich trainieren wollte und mir zeigen wollte wie ich mich selbst kontrollieren konnte. Das ist auch der Grund warum Kyuubi und ich uns so gut verstehen, sogar noch besser als vorher. Während meinem Training ist uns öfters aufgefallen, das obwohl Kyuubi nicht mehr in meinem Körper war, sondern Frei, ich sein Chakra noch beherbergte. Durch den Fakt, das Kyuubi sein Chakra in meinem Körper nicht mehr Kontrollieren konnte, verstärkte das Chakra automatisch meine Emotionen, was eine der Eigenschaften dieses Chakras ist. Um das zu unterdrücken hat Kyuubi ein Siegel erschaffen, welches sein Chakra in mir unterdrückt, solange er nicht in meinem Körper war. Dies ermöglichte mir meinen Körper besser zu kontrollieren und mich selbst besser zu beherrschen.

Nachdem ich gut einen Monat in der Nähe von Kumogakure trainiert habe, musste ich nach Kumogakure um einige Besorgungen zu machen, wodurch ich dann auf Akatsuki traf und somit auch auf dich. Den Rest der Geschichte kennst du ja.“ Naruto erzählt alles ruhig und gelassen, als wenn es nichts neues für ihn wäre. Yugito starrte ihn die ganze Zeit über an. Sie versuchte einen Zusammenhang zwischen dem ganzen zu finden, doch sie konnte einfach nicht verstehen warum Naruto so handelte wie er es eben tat.

„Warum hast du uns nie etwas erzählt?“ fragte sie schlussendlich und guckte ihn wieder in die Augen.

„Es gibt keinen Grund, ich wollte nie gerne darüber reden und ich glaube es hätte auch nichts an unserer Situation geändert, oder?“

„Es hätte aber an unserem Zusammenleben etwas geändert!“ sagte Yugito entschlossen bevor sie darüber nachdenken konnte was sie gerade gesagt hatte. Sofort legten sich ihre Wangen in einen leichten rot Ton, den Naruto aber glücklicherweise nicht sehen konnte, da es zu dunkel war.

„Inwiefern?“ antwortete Naruto und guckte sie abschätzend an. Er konnte sich keinen Reim darauf machen warum sie auf einmal so entschlossen war.

Jetzt wusste Yugito nicht mehr weiter. Sie hatte nicht darüber nachgedacht was sie sagt und somit hatte sie jetzt auch keine Antwort parat, mit der sie sich noch aus der Affäre ziehen könnte. *Alles oder nichts!* dachte sie sich und atmete noch einmal tief durch und versuchte das Stottern zu unterdrücken.

„Ich meine, wir hätten dich viel besser verstehen können, wir hätten dich besser unterstützen können, *ich* hätte dich besser unterstützen können. Naruto, du hast dir selbst mehr Leid angetan als wir es dir jemals hätten antun könnten. Ich wollte dir immer helfen und dir beistehen, aber du hast es mir nicht immer leicht gemacht. Doch letzten endes hast du mich zum Aufgeben gezwungen, weil du dich von mir abgewendet hast.“

Yugito legte eine kurze Pause ein und atmete einmal tief durch.

Naruto guckte sie immer noch ruhig und gelassen an und es bildete sich ein leichtes Lächeln auf seinen Lippen. Yugito vermied es ihm in die Augen zu schauen und und starrte auf den Boden vor ihr. Als sie jedoch dachte, genug Selbstbewusstsein gesammelt zu haben um weiter zumachen, schaute sie auf und blickte Naruto in die Augen. Als sie erkannte das er lächelte konnte sie sich nicht mehr halten. Langsam hob sie ihren Kopf vollständig an, beugte sich vor, legte ihr Lippen sanft auf Narutos

und schloss ihre Augen.

Zu ihrer Verwunderung erwiderte Naruto den Kuss und es entstand ein leidenschaftlicher jedoch auch sanfter Kuss. Yugitos Gefühle überschlugen sich und in ihr entflammte ein Feuerwerk der Gefühle, während sie sich langsam auf Naruto fallen ließ, wodurch beide aufs Bett fielen. Mittlerweile hatte Yugito ihre rechte Hand in Narutos Nacken untergebracht und sie konnte spüren wie er langsam mit einer Hand unter ihr Shirt fuhr. Ihre Haut brannte wo er sie berührte und sie spürte das sie sich langsam nicht mehr halten konnte.

Naruto ging es nicht anders. Obwohl er sich im Moment nicht erklären konnte weshalb er so handelte, wie er handelte. Er lies sich von seinen Gefühlen leiten und diese sagten ihm nur eines: Yugito!

Gezwungenermaßen mussten beide den Kuss unterdrücken, da sie beide an Sauerstoffmangel litten. Doch nach kurzem verschmausen hatten sie ihre Lippen auch schon wieder vereint und vertieften sich diesmal in ein leidenschaftliches Zungenspiel. Yugito spürte wie Narutos Hände weiter nach oben wanderten und sich immer weiter den Weg nach oben suchten. Yugito dagegen führte ihre Hände langsam unter Narutos Shirt und hob es langsam an um es ihm Sekunden später, geschickt mit einer kurzen Unterbrechung des Kusses über den Kopf zu ziehen.

Sofort erkannte sie die feinen Muskeln die sich über Narutos Körper verteilten. Naruto derweil hatte Yugitos Oberteil schon längst entfernt und öffnete das letzte nervende Kleidungsstück mit einer schwungvollen Bewegung. Sofort begann er heiße Küsse auf ihrem zierlichen Körper zu verteilen, was Yugito einen kleinen Seufzer entlockte. Er begann sich langsam nach unten vor zuarbeiten und machte sich gerade an Yugitos Rock zu schaffen, als die Zimmertür laut aufgeschlagen wurde, das Licht angeschaltet wurde und Gaara mit Kochschürze und Kochmütze erschien. Beide schnellten sofort hoch und versuchten vergeblich zu vertuschen was sie gerade im Begriff zu tun waren. Gaara jedoch, der noch nicht realisierte was passiert war, begann fröhlich zu sprechen: „Essen ist fertig, Naruto. Hast du viel-... Ooouuupppssss!!!!“ plötzlich schrie er hilflos auf als er sah das sowohl Naruto und auch Yugito in diesem Raum waren, beide auf dem Bett lagen und beide halbnackt waren. Sofort lief er ein wenig rot an und verschwand wieder aus dem Zimmer jedoch nicht ohne die Zimmertür zu zuknallen und einen frechen Kommentar da zulassen:

„Ich komme später nochmal vorbei!“